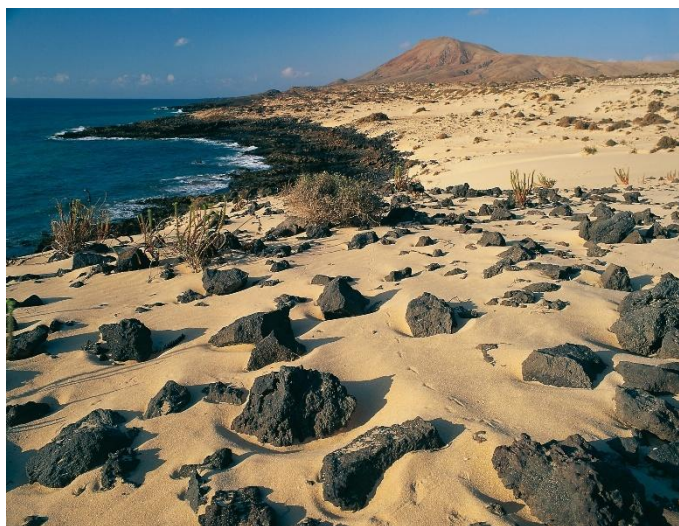


Fuerteventura – Modellregion für Nachhaltigkeit?

Was andere Regionen der EU von Fuerteventura lernen können

Bildungsurlaub / Bildungszeit



Fuerteventura quo vadis?

Fuerteventura ist eine flache, Halbwüsten-ähnliche Insel, die schon immer Probleme mit ihrer Wasserversorgung hatte. Dürren, Wassermangel und die damit einhergehende karge Landwirtschaft benachteiligte die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zu den anderen Inseln des kanarischen Archipels. Noch in den 1980er Jahren musste sie in Notzeiten jährlich per Tankschiff mit Trinkwasser versorgt werden. Fast ein Drittel der Inselbevölkerung war bis zum Ende des letzten Jahrhunderts zur Auswanderung gezwungen.

Erst spät entdeckte der Tourismus die weitläufigen Sandstrände im Süden der Insel. Ähnlich wie auf anderen kanarischen Inseln, waren es ausländische Investoren, die die touristische Entwicklung förderten und bestimmten. Im Falle von Fuerteventura war es der „Robinson Club“, der 1970 von einem Deutschen gegründet wurde. Seit 1990 ist der Tourismus die Haupteinnahmequelle. Dies hat die Insel verändert. Ursprünglich war Fuerteventura bäuerlich geprägt. Einige Erzeugnisse haben überlebt, sich zum Markenzeichen der Insel entwickelt und stehen für Authentizität: der hervorragende Ziegenkäse, der Anbau von Aloe Vera sowie Meersalzgewinnung.

"Moderne" Zeiten brachen endgültig an, als 1995 die Wasserversorgung für Landwirtschaft, Viehzucht, Industrie und alle Haushalte vollständig auf Meerwasserentsalzungsanlagen umgestellt wurde. Die Insel-Anlagen, können zwischenzeitlich sogar das Doppelte des Bedarfs liefern, so dass keine Grundwasserentnahmen mehr nötig sind. Dies bescherte Fuerteventura einen Bauboom, der bis zur spanischen Wirtschaftskrise 2008 andauerte. Spuren davon (unfertige Investitionsruinen) sind noch heute vorhanden.

Die Inselverwaltung hat zwischenzeitlich einzelne bemerkenswerte ökologische Weichen gestellt, was außerhalb der Insel kaum wahrgenommen wurde: Wald-

flächen wurden neu begründet, ehemalige Feuchtbiotope wieder hergerichtet, wertvolle Gebiete (wie die Dünen von Corralejo, das Gebirge von Betancuria und das Feuchtgebiet Saladar de Jandía) unter Schutz gestellt und am Strand von Cofete wurde ein ambitioniertes Programm zur Wiedereinführung der Karettschildkröte gestartet. 2009 wurde die gesamte Insel zum Biosphärenreservat erklärt.

Die Inselwelt der Kanaren

Die Kette von sieben größeren und mehreren kleinen Inseln verdankt ihre Entstehung vulkanischer Tätigkeit im Erdmittelalter. Verglichen mit ihrer Fläche besitzen sie eine große klimatische und naturräumliche Vielfalt. Die Inseln gehören als Autonome Gemeinschaft (bestehend aus zwei Provinzen) zum Königreich Spanien und damit zur EU - geografisch jedoch liegen sie vor der Küste Afrikas. Diese Lage zwischen den Kontinenten prägt nicht nur Klima und Natur, sondern auch Geschichte und Wirtschaft.

Aufgrund des konstant milden Klimas haben sich auf dem Archipel viele Arten erhalten. Gleichzeitig sind aber auch zahlreiche neue Arten entstanden, so dass von rund 2.100 Pflanzenarten rund ein Drittel endemisch (nur dort vorkommend) sind, oft in kleinsten Verbreitungsgebieten. Diese biologische Einzigartigkeit macht den Schutz der Inseln zu einer gesamteuropäischen Verantwortung - und stellt gleichzeitig die Frage, wie Tourismus und Naturerhalt auf begrenztem Raum zusammen gedacht werden können.

Seminar Nr.:	860227
Termin:	24.01.-30.01.2027 Anreise: Sonntag Mo. 09:00 Uhr – Fr. 17:00 Uhr Abreise: Samstag
Ort:	Corralejo
Preis:	800,- € (Ü/F inkl. einmal HP) EZ-Zuschlag: 200,- € insg.
Dozentin:	Sylvia Nockemann-Muus
Teilnehmerzahl:	10 bis 16
Leistungen:	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 6 x Übernachtung mit Frühstück, Halbpension am Sonntag vor Seminarbeginn
Zusatzkosten:	Fluganreise (ab ca. 350,- €), Transfer vom und zum Flughafen (Bus einfach ca. 5,- €), Mittags- und Abendverpflegung, Getränke

Das Programm

Das Seminar geht der Frage nach, ob Fuerteventura eine Modellregion für (wirtschaftliche und ökologische) Nachhaltigkeit für andere Regionen in Europa sein kann und wie diese Nachhaltigkeit gestaltet werden kann. Ist das Label „Biosphärenreservat“ nur eine touristische Werbestrategie oder werden – mit der nötigen wirtschaftlichen Kraft – auf der Insel ernst zu nehmende Anstrengungen zum Erhalt von Landschaft und Natur umgesetzt? Das Programm findet in der Tagungsstätte und während der Exkursionen statt.

Seminarinhalte sind u. a.:

- Wie kann Nachhaltigkeit wirtschaftlich und ökologisch gestaltet werden? Was können andere Regionen in der EU dabei von Fuerteventura lernen?
- Ökologische Charakterisierung der Kanarischen Inseln und speziell von Fuerteventura
- Tourismus (ökonomische Bedeutung, Infrastruktur, Probleme, Besucherlenkung)
- Das insulare Schutzgebiets-Konzept
- Sonstige Nutzungskonflikte (Siedlungsentwicklung, Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft, Meeresschutz)
- Besiedlungsgeschichte der Kanaren

Exkursionen

Sie erkunden Teile der Insel auf geführten Exkursionen, wobei die Zubringerwege mit ÖPNV und/oder Taxi bzw. Mietbus zurückgelegt werden. Die Exkursionen finden teilweise außerhalb der offiziellen Seminarzeiten statt.

Das Klima auf Fuerteventura ist auch im Januar gut zum Wandern geeignet, denn die Temperaturen liegen tagsüber um 22 °C (Wassertemperaturen bei etwa 18 °C). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der vulkanischen Reliefs der Insel einige Höhen zu überwinden sind. Dies erfordert eine ausreichende Kondition sowie einen belastbaren Bewegungsapparat.



Organisatorisches

Die Gruppe trifft sich am Sonntagabend um 19:30 Uhr im Seminarhotel zu einem gemeinsamen Abendessen. Seminarende ist am Freitag gegen 17:00 Uhr, jedoch sind die Zimmer bis Samstag gebucht.

Anreise: Fuerteventura wird von zahlreichen deutschen Städten direkt angeflogen. Der Transfer vom Inselflughafen zum Seminarort geschieht per Linienbus (Buslinie 3 bis Estación Insular de Guaguas, Puerto de Rosario, dann Linie 6 bis Estación Corralejo, Dauer etwa 20 + 35 Minuten, Kosten ca. 1,50 + 3,50 €). Alternativ kann vom Flughafen zum Hotel auf eigene Kosten ein Taxi genommen werden. Dazu übersenden wir Ihnen vorab detaillierte Informationen.

Übernachtung: Sie wohnen in der modernen Vier-Sterne-Appartement-Anlage Las Marismas de Corralejo (www.lasmarismasdecorralejo.com) inmitten einer weitläufigen Gartenanlage ca. 400m von der Promenade und 800 m vom Strand entfernt. Die Unterbringung erfolgt in großzügigen Apartments mit separatem Schlafzimmer, Wohnraum mit Küchenzeile und Badewanne/WC, die in Doppel- oder Einzelbelegung (gegen Zuschlag) buchbar sind.

Verpflegung: Der Tag beginnt mit einem Frühstücksbuffet im Hotel. Auf den Exkursionen verpflegt sich die Gruppe selbst, wobei ggf. auch die Möglichkeit für den Einkauf von frischen Lebensmitteln oder einen Restaurant- bzw. Café-Besuch besteht. Am Sonntagabend (= Anreisetag) ist die Halbpension im Hotel inkludiert, an den weiteren Abenden können Sie auf eigene Kosten auch im Haus zu Abend essen (jeweils 16,- €). Zudem laden mehrere Restaurants in Corralejo abends zur Einkehr ein.

Weitere Informationen zu Reise-Utensilien, Flughafen-transfers etc. erhalten Sie nach Anmeldung.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns gegen Schäden an Dritten. Das Seminar ist über eine Reisepreis-Versicherung abgesichert. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Verlängerung bzw. Anschlussprogramm

Da ein früherer oder späterer Rückflug meist kostenneutral ist, bietet es sich an, den Seminaaraufenthalt durch eine Urlaubsphase zu verlängern. Da dieses Seminar ausschließlich im Norden von Fuerteventura stattfindet bietet sich eine Verlängerung an um auch den Süden kennen zu lernen. Neben einer Verlängerung auf Fuerteventura selbst bietet sich ein Aufenthalt auf einer der Nachbarinseln an: Per Fähre sehr gut angebunden ist Lanzarote. Aber auch andere Inseln im kanarischen Archipel sind gut erreichbar.

Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in der Natur und zu aktuellen Umweltthemen zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass neben dem Wissen um die Komplexität von nachhaltiger Entwicklung und Ökosystemen eine emotionale Bindung an die Natur Grundvoraussetzung bleibt, um im Alltag verantwortungs- und respektvoller mit unserer Umwelt umzugehen

Die überschaubare Gruppengröße fördert eine lebendige und persönliche Stimmung. Jede/r sollte die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gruppenleben mitbringen.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern **als Bildungsurlaub / Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig**. Bitte beachten Sie dazu unsere „**Mitteilung für den Arbeitgeber**“. Zur **Beantragung** des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem **Arbeitgeber** reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifierurlaub in Anspruch nehmen. Das Seminar dient zudem (nur) für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.